

Published on www.echo-muenster.de (<http://www.echo-muenster.de>)

Roma-Familien schildern Minister Laschet ihre Lage und die Angst vor der Abschiebung



Karl-Heinz Winter vom Förderverein „Alte Post – Berg Fidel“ gehört zu den Unterstützern der Roma-Familien. [Foto: PD]

[19.11.2009 | BFB]

Da staunte Integrationsminister Armin Laschet nicht schlecht. Als er jüngst die Stadtbücherei zur Vorstellung seines neuen Buches betrat, warteten dort nicht nur die geneigten Zuhörer auf ihn. Gekommen waren auch drei Dutzend Mitglieder der Roma-Familien aus Berg Fidel, die den zuständigen NRW-Minister Unterstützung auf ihre Zwangslage und die drohende Abschiebung aufmerksam machten und um Unterstützung baten.

Ihre Lage schilderte der 15-jährige Denis Sahiti. Seit elf Jahren lebt er in Münster. Er ist hier aufgewachsen und zur Schule gegangen. Hier hat er Verwandte, Freunde und Nachbarn, die er kennt. „Nun droht uns allen die Abschiebung in den Kosovo“, so Denis. Und davor hat er Angst, wie all die anderen Roma. Er möchte weiter in Münster leben möchte und nicht in einem Land, dessen Sprache er nicht könne. Dazu komme, dass sie dort keine Lebensgrundlagen hätten, gebe es keine Wohnungen und keine Arbeit.

"Wir sind Münsteraner"

Mit einem Banner „Wir sind Münsteraner – keine Abschiebung der Roma-Familien“ unterstrichen sie ihr Anliegen. Der Minister äußerte Verständnis für die Sorge. Auch er hoffe auf eine dauerhafte Lösung durch den Bund. Dann, so Laschet, zu den Familien, könnten sie wirklich Bürger Münsters sein, wie es auf ihrem Banner stehe.

Der Förderverein „Alte Post – Berg Fidel“ hat die Roma-Familien bei ihrer Aktion unterstützt. „Wir werden uns auch weiterhin einsetzen“, so Karl-Heinz Winter vom Förderverein. Schließlich seien sie Nachbarn und Mitbürger in Not.

Copyright Livingpage Media Ltd. & Co. KG

Source URL: <http://www.echo-muenster.de/node/57642>